

# Windgiganten vor der belgischen Küste

In diesem Herbst hat der erste Offshore-Windpark vor der belgischen Küste seinen Betrieb aufgenommen. Beim Antransport der Gondeln ging es dabei die ersten 5 km über Land.

30 Kilometer vor Zeebrügge wurde der Windpark Thornton Bank errichtet. Dort produzieren jetzt in einer Wassertiefe von 25 m sechs gigantische Windkraftanlagen von Typ Repower 5M Strom für belgische Haushalte. Über ein 36 km

langes Unterwasserkabel werden die pro Jahr produzierten 1.000GW/h nach Zeebrügge transportiert. Dieser Strom reicht dann für 600.000 Personen. Aber dies ist erst der Anfang. Insgesamt sollen in dem Windpark 60 Anlagen mit insgesamt 300 MW Leistung aufgebaut werden.

Aber bevor die Anlagen auf dem belgischen Meeresgrund verankert werden können, haben die einzelnen Komponenten schon eine aufwendige Reise hinter sich. Hier soll nun

über den Transport der Maschinenhäuser berichtet werden. Hergestellt wurden sie in dem kleinen Ort Brunsbüttel an der Elbe-Mündung. Dort war von Repower kurzfristig eine Halle aufgebaut worden, um die riesigen Einzelteile produzieren zu können. Leider stand diese Halle nicht direkt am Hafen, sondern etwa 5 km im Landesinneren. Und so mussten die sechs jeweils 270 t schweren Maschinenhäuser über die Straße zur Verschiffung transportiert werden.

Mit dem Transport wurde die Spedition Schaumann aus Schloß Holte beauftragt. Diese schickte eine Actros Titan 4160 mit 2 x 16 Achslinien Goldhofer THP/SL nach Brunsbüttel. Als Schubmaschine fungierte eine erst wenige Tage alte MAN TGX 41.540. So ergab sich eine beeindruckende Fahrzeugkombination von 45,50 m Länge, 6,10 m Breite und einer Höhe von 6,78 m – das Ganze bei einem Fahrzeuggewicht von über 430 t. Aufgrund dieser Dimensionen



## Technische Daten:

Schaumann Actros Titan 4160	
Schubmaschine MAN TGX 41.540	
2 x 16 Achslinien Goldhofer THP/SL	
quergekuppelt	
Länge:	45,50 m
Breite:	6,05 m
Höhe:	6,78 m
Leergewicht:	165 t
Gesamtgewicht:	433 t

durfte der Transport ausnahmsweise auch tagsüber durchgeführt werden. Und so rangierte Fahrer Roberto Doblado an einem sonnigen Mittag seine gewaltige Last vom Firmengelände auf die Hauptstraße. Dort warteten bereits zwei Polizeiwagen, um den Transport abzusichern. Und nach der obligatorischen Kontrolle setzte sich der gewaltige Transport langsam in Bewegung. Aufgrund einer Rohrbrücke kurz vor dem Ziel musste das Maschinenhaus zwar ohne Deckel transportiert werden, bot aber immer noch einen faszinierenden Anblick. Zum Beispiel füllte der Transport eine enge Allee, die durchfahren werden musste, fast vollständig aus.

Kurz vor der Hafeneinfahrt musste dann noch eine Steigung überwunden werden. Hier kam dann die MAN TGX 41.540 als Schubmaschine zum Einsatz. Und ohne Probleme konnte der 430 t-Transport den Deich überwinden und den Hafen von Brunsbüttel erreichen. Dort wurde das Maschinenhaus erstmal auf Elefantfüßen abgesetzt.

Auf dieselbe Weise wurden alle sechs Maschinenhäuser in den Hafen gebracht, wo sie dann von Repower-Technikern vervollständigt wurden. Und nachdem sie gegen das aggressive Salzwasser geschützt worden waren, wurden sie vom zwischenzeitlich angereisten Liebherr LG 1750 der Firma

Nolte auf seegängige Pontons verladen. Die Seereise nach Zeebrügge verlief dann trotz stürmischen Windes ohne Probleme.

Die Installation der Anlagen wurde der Firma Sarens übertragen. Diese setzte einen ihrer LR 1750 Raupenkrane nicht nur auf eine Arbeitsplattform, sondern auch auf eine hohe Stahlkonstruktion, um so die erforderlichen Hubwerte zu erhalten, um die jetzt 325 t schweren Maschinenhäuser auf die Türme zu heben.

Zwischenzeitlich hat die Fa. Repower ihre neue Produktionsstätte für 5M Anlagen in Bremerhaven in Betrieb genommen. Da diese die Möglichkeit der direkten Schiffs-

verladung bietet, werden wir leider in Zukunft auf diese gigantischen Transporte über die Straße verzichten müssen.

